

Wissenstransfer – Forschung – Praxis *Deckblatt*

Verfasser:

Dr. Margit Velik
Institut für Nutztierforschung
Abteilung Rindermast und Fleischqualität

Datum:

23.06.2023

Auftraggeber / Anfragesteller / Kooperationspartner:

Sebastian Loebell
Projekt Manager Vieheinkauf
ALPENRIND GmbH
Metzgerstraße 67
5020 Salzburg

Phone: +43 676 457 4163
Mobile: +43 676 457 4163
Mail: SLoebell@alpenrind.at

ALPENRIND GmbH
Sitz: Metzgerstraße 67, 5020 Salzburg
FN 165615 b, Landesgericht Salzburg

Titel der Stellungnahme / des Gutachtens / der Auskunft:

Beantwortung der Emailanfrage zum Thema „Futterkühe auf die Alm – Ausmast von Schlachtkühen auf der Alm“

ID und Bezeichnung der Kernkompetenz:

2.6 Qualität und Wertigkeit tiersicher Lebensmittel
5.4 Lebensmittel – Versorgungssicherung, regionale Verfügbarkeit und Vielfalt

ANFRAGE per Mail

Von: Loebell, Sebastian <SLoebell@alpenrind.at>

Gesendet: Mittwoch, 21. Juni 2023 12:27

An: Margit Velik <Margit.VELIK@raumberg-gumpenstein.at>

Betreff: Futterkühe auf die Alm/ Kontaktaufnahme

Sehr geehrte Frau Velik,

Mein Name ist Sebastian Loebell und ich bin für Alpenrind als Projekt Manager im Vieheinkauf tätig. Ich habe davor auf der FH OÖ am Campus Wels Agrartechnologie und Management studiert.

Eines der Projekte befasst sich mit dem Einstellen von Futterkühen. Nun überlegen wir im Zuge dieses Programmes Futterkühe mit einem guten Fundament und gesunden Füßen auf eine Almweide zu geben.

Haben Sie damit Erfahrungen ? Ich habe in Ihren Publikationen sehr viel über Ochsen und Kalbinnen gelesen und wollte fragen, ob Sie diese Erfahrungswerte auch auf Kühe anwenden würden. Das Ziel ist das Aufwerten von P und O Kühen idealerweise zu R in den Fleischklassen und in den Fettklassen von 1 oder 2 auf 2 oder 3.

Eine Kraftfuttergabe und Mineralnährstoffgabe wird auch angedacht, aber durch fehlende Erfahrungswerte alles noch eher theoretisch.

Denken Sie eine Extensive Aufmast über eine Alpengsperiode könnte hier erfolgreich sein die Ziele zu erreichen?

Ich bin jederzeit telefonisch unter +43 676 457 4163 für Nachfragen erreichbar.

Vielen Dank !

Mit freundlichen Grüßen

Sebastian Loebell

ANTWORT per Mail

Von: Margit Velik

Gesendet: Freitag, 23. Juni 2023 13:23

An: 'Loebell, Sebastian' <SLoebell@alpenrind.at>

Betreff: AW: Futterkühe auf die Alm/ Kontaktaufnahme

Sehr geehrter Herr Loebell!

Ich schreibe jetzt mal ein paar Überlegungen per Mail und sende 3 Publikationen zum Thema. Bitte um Durchsicht, dann können wir Detailfragen gerne noch telefonisch klären.

Bei Kühen (aber auch bei Ochse, Kalbin) durch Ausmast auf Almweiden/Alpung OHNE Ergänzungsfütterung die Schlachtkörperqualität zu verbessern, erscheint mir – ganz pauschal gesagt

– eher unrealistisch. Es hängt natürlich stark von der Futterqualität auf der Alm ab. Generell darf die Futterqualität auf Almen aber nicht überschätzt werden.

Wir haben vor 2 Jahren gemeinsam mit Almwirtschaft Österreich und AMA Marketing einen großen AMA-ÖFK-Datensatz ausgewertet, wo es unter anderem um die Schlachtkörperqualität von Jungkühen (max. 48 Monate alt) abhängig vom Schlachtzeitpunkt nach Almbetrieb ging. Zur Fütterung lagen keine Infos vor. Die Schlachtkörper der FV-Kühe hatten durchschnittlich Fleischklasse O und Fettklasse 1,8. Auch bei späterem Schlachttermin nach Almbetrieb verbesserte sich die Schlachtkörperqualität kaum (hier ist davon auszugehen, dass die Kühe nicht gezielt ausgemästet wurden).

Es ist ja bekannt, dass es bei Kühen sehr große Unterschiede hinsichtlich Bemuskelung und Fettabdeckung zum Zeitpunkt der Metzgerei gibt. Einzelkühe werden sicher auch ohne Ausmast passende Schlachtkörperqualität haben. Die Projekt-Ergebnisse legen aber nahe, dass es bei Schlachtkühen in der Mehrzahl der Fälle eine intensivere Ausmast mit sehr gutem Grundfutter inklusive Kraftfutter braucht.

Mit einer sehr, sehr guten Weide (z.B. Kurzrasenweide, Koppelweide, ...) ist eine Ausmast von Kühen eventuell auch ohne Kraftfutter möglich. Generell ist bei Weidemast die Fettfarbe im Auge zu behalten, da Weidefutter viel Carotin enthält und dies zu einer beim Konsumenten unerwünschten Gelbfärbung des Fettes führen kann. Da ist aber natürlich die Frage für welches Fleischprodukt die Kühe vorgesehen sind.

Ich schicke im Anhang den Abschlussbericht des Projekts „Untersuchungen zur Mast- und Schlachtleistung sowie zu Fleischqualität und Umweltwirkungen von Alm-Rindern und Alm-Lämmern aus Österreich“. Bitte nicht erschrecken, der Bericht ist recht wissenschaftlich gehalten. Die Ergebnisse für die Kühe habe ich im Bericht gelb hervorgehoben.

Im Bericht würden sich auch Infos zu den Schlachtkörperqualitäten (=Schlachtgewicht, Fleisch- u. Fettklasse, Nettotageszunahme) von gealpten Ochsen, Kalbinnen und Jungrindern aus Mutterkuhhaltung finden – jeweils abhängig vom Schlachtzeitpunkt nach Almbetrieb und Rasse/Kreuzung.

Zur Ausmast von Kühen sind mir 2 praxisnahe Veröffentlichungen bekannt. Beide sende ich im Anhang.

- 1) Eine ÖAG-Info aus dem Jahr 2004 mit praktischen Tipps zur Kuhmast
- 2) Eine 2-seitige Kurzinformatio aus dem Buch „Gras dich fit“ (hier wird auch nochmal das Thema Kuhmast und Weide angesprochen). Hier finden sich auch Beispielrationen für die Ausmast.

Nur als Hintergrundinfo: Die Almwirtschaft Österreich (Rudi Grabner, Sepp Obwegger) wären an einer entsprechenden Vermarktung von gealpten Rindern sehr interessiert. Für ein spezielles Almfleischprogramm ist sicher Thema, bis wann nach Almbetrieb die Rinder geschlachtet werden müssen. Die Almwirtschaft Ö war hierzu schon mit ein paar potenziellen Vermarktungspartnern im Kontakt – leider hat sich bisher nichts Konkretes ergeben. Solltet ihr also hier etwas andeuten, wäre die Almwirtschaft Ö sicher sehr an einer Kooperation interessiert.

Soviel erstmal in aller Kürze. Bitte gerne jederzeit anrufen, wenn ich irgendwo weiterhelfen kann.

Beste Grüße!
Margit Velik